

## Klimaliste: Steuer-Mehreinnahmen sind unsere Starthilfe auf dem Weg zur Klimaneutralität

**Marburg, 14. Dezember 2021.** Der jüngste Koalitionspartner will mit dem zusätzlichen Geld unverzüglich Verkehrswende, Energiewende und Wärmewende in Marburg anpacken und hat dazu eine lange Liste konkreter Projekte erstellt. Ende der Woche soll die Stadtverordnetenversammlung den Haushalt der Stadt für das kommende Jahr beschließen. Der bietet durch hohe Gewerbesteuer-Einnahmen mehr Handlungsspielraum als manches andere Jahr. In den vergangenen Tagen hatten daher mehrere Parteien aus Koalition und Opposition ihre Wunschlisten dazu veröffentlicht, wie die zusätzlichen Mittel für Marburg verwendet werden sollen, und die Oberhessische Presse hatte auch Leserzuschriften zu diesem Thema gesammelt.

„Wir haben uns unser Wahlprogramm und natürlich den Koalitionsvertrag vorgenommen und gemeinsam mit allen aus der Klimaliste überlegt, welche Projekte wir für den Haushalt vorschlagen wollen“, erläutert die Stadtverordnete Mariele Diehl. Dabei habe die Priorität auf strukturellen Veränderungen und Projekten mit langer Laufzeit gelegen.

Ein wichtiges Anliegen der Klimaliste sei dabei die Verkehrswende. Im Haushalt 2022 werde die Koalition die Weichen für eine klimaneutrale Mobilität stellen, die beispielsweise den Ausbau von Radwegen und eine Machbarkeitsstudie für die Wiederaufnahme von regionalen Bahnverbindungen umfasst.

Auch die Energiewende und die Wärmewende seien solche langfristigen Projekte, erklärt Stadtverordneter Maik Schöniger. „Wir wollen schnellstmöglich so viele Dächer wie möglich für Solarstrom nutzen. Da muss die Stadt Vorreiterin sein, aber wir wollen auch noch mehr den privaten und gewerblichen Sektor mit einbeziehen. Dafür wollen wir unter anderem die Beratungsangebote weiter ausbauen.“

Wenn es nach der Klimaliste geht, soll auch mehr Energieerzeugung in Bürgerhand stattfinden. Während mehr Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt werde, müsse gleichzeitig der Energieverbrauch sinken. Hier will die Klimaliste viel durch energetische Sanierung erreichen. „Bei allem Tatendrang müssen wir natürlich den Überblick behalten“, ist sich Stadtverordneter Salomon Lips bewusst. „Wichtig ist uns, den Klima-Aktionsplan über die nächsten Jahre ständig weiterzuentwickeln. Dabei müssen wir immer wieder kritisch prüfen, wie viel CO<sub>2</sub> wir mit unseren Maßnahmen am Ende einsparen und ob wir die Menschen in Marburg auf unserem Weg mitnehmen.“

Denn obwohl die Klimaliste sich gemeinsam mit den Koalitionspartnern SPD, Grünen und Linke viele gute Konzepte für einen sozial gerechten Klimaschutz überlegt habe, sollten alle Interessierten am Wandel mitwirken können, betont Isabella Aberle, ebenfalls Stadtverordnete. „Wir treffen aktuell die Vorbereitungen, um Anfang des Jahres mit dem Aufbau des angekündigten Klimarats, so er denn so heißen wird, zu beginnen. Dieses Gremium ist für uns essenziell und schon sein Entstehungsprozess soll von möglichst vielen Akteuren mitgestaltet werden. Denn der sozial-ökologische Wandel, für den wir uns einsetzen, kann nicht von oben kommen, sondern nur aus der Mitte der Gesellschaft.“

Die finanzielle Grundlage für ihre Projekte bringt die Klimaliste gemeinsam mit den anderen Koalitionsfraktionen in den Haushalt ein, der kommenden Freitag von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden soll.

**Konkret wollen wir die Mehreinnahmen für die folgenden Projekte verwenden:**

## **I. Klimaschutz als Querschnittsaufgabe**

- für eine Fortentwicklung des Klima-Aktionsplans, inklusive CO<sub>2</sub>-Emissions- und Einsparpotenzialanalyse und fortlaufendes CO<sub>2</sub>-Monitoring
- für eine ausreichende finanzielle Ausstattung des zu konstituierenden „Klimarats“, der den Strukturwandel und Transformationsprozess hin zur Klimaneutralität als Bürger\*innen-Beteiligungsplattform steuern soll

## **II. Mobilität und Verkehr**

- für Planung, Pflege und Ausbau von Radwegen
- um klimaneutrale Mobilität sowie klimasensible Verkehrserziehung und -aufklärung voranzubringen
- um zeitnah eine Machbarkeitsstudie für eine Regiotram (Marburg-Gießen) zu beauftragen

## **III. Energie, Hauswärme, Stromerzeugung und -speicherung**

- Ausweitung des Dachanmietungsprogramms für Photovoltaik (Ausstattung der Stadwerke), Qualifizierungsangebote für freie Berater\*innen und örtliche Handwerksunternehmen
- Anschaffung von Wärme- und Stromspeichern in größerer Dimension
- in personelle Ressourcen für Beratung und Moderation im Bereich erneuerbare Energien (Wind- und Sonnenenergie) investieren
- für eine gesamtstädtische, auf Klimaneutralität ausgerichtete Wärmeplanung
- Förderung des Austauschs von Gasthermen und Ölheizungen durch Wärmepumpen
- Investitionen in ein verstärktes Sanierungsmanagement für quartiersbezogene energetische Sanierung in Verbindung mit Photovoltaik, Wärmepumpen usw.
- Anschub von Vorfinanzierungen, insbesondere für teure Genehmigungsverfahren für Energiegenossenschaften, um Bürger\*innenenergiemodelle zu stärken

## **IV. Abfall und Konsum**

- Marburg langfristig als „Zero Waste City“ etablieren – u. a. Finanzierung von Workshops hierzu und Maßnahmen zur Abfallminderung

## **V. Bildung und Jugend**

- Planung und Umsetzung (Bau) eines „innerstädtischen Klimaortes“ – als Begegnungs- und Bildungsort für Klimagerechtigkeit
- Entsiegelung eines innerstädtisch bisher versiegelten Ortes, der begrünt und ökologisch für alle Generationen der Stadtgesellschaft gestaltet werden soll

- Verstärkte Förderung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), konkret über die Finanzierung einer Koordinationsstelle des Marburger BNE-Netzwerks „Nachhaltig Lernen Region Marburg“

## **VI. Landwirtschaft**

- Unterstützung von solidarischen und gemeinwohlorientierten Initiativen z. B. in den Bereichen „biologischer und regionaler Lebensmittelhandel“ sowie „solidarische Landwirtschaften“

## **VII. Natur- und Artenschutz**

- Investitionen in lokalen Naturschutz, konkret z. B. in den Biotop-Verbund im Marburger Westen
- Schaffung zusätzlicher Ausgleichsflächen
- Überarbeitung des Landschaftsplans

## Zur Erinnerung

Am 12. Dezember jährte sich zum 6. Mal das Pariser Klimaabkommen: Nach 20 vorhergehenden Klimakonferenzen hatte sich die UN-Klimakonferenz in Paris auf ein Abkommen geeinigt: 195 Nationen beschlossen, die globale Erwärmung auf 1,5 °C im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen. Waldbrände, Überschwemmungen (wie aktuell im Ahrtal im Sommer passiert), Dürre- und Hungerkatastrophen, Waldsterben, schmelzende Eisschilde und Gletscher, ansteigende Meeresspiegel und die globale Erderwärmung schreiten aber dennoch unaufhaltsam voran. Doch trotz Pariser Klimaabkommen und weltweiten Warnungen renommierter Klimaforscher\*innen vor nicht mehr umkehrbaren Kipp-Punkten steigt der vom Menschen verursachte Ausstoß von Treibhausgasen. Die Klimakrise wird von den Industriestaaten einfach nicht als solche behandelt und ihre Folgen nicht ernst genug genommen. Auch die neuen Vereinbarungen der 26. Weltklimakonferenz (COP26) in Glasgow vom November 2021 sind zwar ein Schritt in die richtige Richtung, aber nur ein sehr kleiner und sind nicht ausreichend für die Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze.

## Hintergrund

### Klimaliste Deutschland / Klimaliste Hessen

Die Klimaliste ist eine politische Graswurzelbewegung zur Durchsetzung konsequenter Klimaschutzmaßnahmen. Sie nahm ihren Anfang im Juli 2019 in Erlangen, wo sie im März 2020 aus dem Stand zwei Sitze im dortigen Stadtrat errang. Mittlerweile gibt es Klimalisten in über zehn Bundesländern.

Erklärtes Ziel ist die Umsetzung der klimapolitischen Wende vor Ort. Dazu treten überparteiliche Klimalisten bundesweit zu Kommunalwahlen an.

Die Klimalisten sind ein dezentraler Zusammenschluss von Wissenschaftler\*innen, Studierenden, Eltern, Azubis, Angestellten, Unternehmer\*innen und im Klimaschutz engagierten Bürger\*innen.

Gemeinsam machen sie die Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze zur höchsten Priorität und bauen ein zukunftsfähiges klimaneutrales Deutschland.

Mehr Infos unter: <https://www.klimaliste.de/grundkonsens> und [www.klimaliste-hessen.de/marburg](http://www.klimaliste-hessen.de/marburg)

## Pressekontakt:

E-Mail: [kontakt@klimaliste-marburg.de](mailto:kontakt@klimaliste-marburg.de)

Folgen Sie uns in den Sozialen Medien:

<https://twitter.com/klimalisteMR>

<https://www.facebook.com/KlimalisteMR>

[https://www.instagram.com/klimaliste\\_marburg](https://www.instagram.com/klimaliste_marburg)